



Anlage

Position zum Brenner-Basistunnel und zur Zulaufstrecke München-Landesgrenze

BN-Forderungen

1. Grundsätzliche Position

Neben Verkehrsvermeidung und Steigerung der Verkehrseffizienz unterstützt der Bund Naturschutz (BN) grundsätzlich eine Verlagerung notwendiger Gütertransporte auf die Schiene, wenn dadurch tatsächlich eine Entlastung der Anwohner und der Umwelt erzielt wird. Der Brenner-Basistunnel (BBT) mit seinen Zulaufstrecken leistet dies nicht; er ist aus Sicht des BN überflüssig, unwirtschaftlich und letztlich nicht finanzierbar. Geldmittel, die für andere Maßnahmen bei der Schienen-Infrastruktur dringend gebraucht werden, würden sinnlos verschwendet.

Im Bereich Rosenheim und im Inntal würde der Bau und Betrieb einer zusätzlichen Schnellbahntrasse die ohnehin schon unzumutbare und die Gesundheit gefährdende Umweltbelastung nur noch steigern, zum Nachteil der Bevölkerung und des Tourismus. Natur und Landschaft würden weiter zerstört. Rosenheim könnte vom Fernverkehr über Innsbruck abgekoppelt werden. Falls der BBT doch realisiert wird, sollte die Inntalstrecke auf keinen Fall ausgebaut werden, solange nicht auch der Südzulauf zum BBT zweifelsfrei auf die gleiche Kapazität erweitert wird.

Der BN fordert stattdessen die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen.

2. Anreize zur Verkehrsvermeidung und zur gerechteren Verteilung des Transitverkehrs

Die Politiker sollten sich für gesetzliche Regelungen einsetzen, die den Lkw-Verkehr allgemein und den stark gestiegenen Anteil des Brenners am Transitverkehr senken, wie:

- Lkw-Maut auf dem Niveau der Schweiz, auch auf Landstraßen und für kleinere Fahrzeuge, welche die Umwelt- und Gesundheitskosten in ausreichendem Maß einbezieht
- Harmonisierung der Kraftstoffbesteuerung zur Angleichung der unterschiedlichen Preise
- Alpentransitbörse in Verbindung mit einer Obergrenze der Lkw-Fahrten pro Jahr und Transitstrecke
- Streichung von verkehrsfördernden Exportsubventionen

3. Sinnvolle Ausbau-Maßnahmen für die Schiene

Für die zeitnahe Verlagerung notwendiger Transporte von Transitgütern auf die Schiene und eine Verkürzung der Transportwege fordert der BN in Bayern den Ausbau folgender Bahnlinien:

- München-Lindau und Augsburg-Lindau zum Gotthard-Basistunnel
- München-Mühldorf-Freilassing zum Chemiedreieck und zum Tauerntunnel
- Hof-Regensburg und weiter nach Passau bzw. nach Mühldorf und Freilassing

4. Wirksamer Lärmschutz

Gerade dort, wo die Bahngleise durch Ortszentren laufen, ist ein wirksamer Lärmschutz notwendig. Hierzu zählen folgende Maßnahmen:

- Rasche Einführung der neuen Verbundstoffbremssohle wie in der Schweiz
- Regelmäßige Wartung durch Schleifen von Rädern und Schienen
- Weitere sinnvolle Maßnahmen zum Lärmschutz an der Quelle gemäß den Ergebnissen im Forschungsprogramm "Leiser Zug auf realem Gleis"

5. Bessere Nutzung der Schienen-Kapazität

Der Transport von Lkws mit der Bahn, die rollende Landstraße (RoLa), stellt wegen des hohen Totgewichts eine sehr ineffiziente Transportform dar und sollte - wo immer es geht - durch andere Beförderungsformen ersetzt werden, z. B. den Transport von Containern.